

Innovationstutorien an der HNE

Konzept Projektwerkstätten

Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde

Januar 2014

Alexandra Petrikat und Paula Voigt

Das Konzept entstand in Zusammenarbeit mit den Teilnehmenden der
Arbeitsgemeinschaft Projektwerkstätten im Herbst und Winter 2013-2014:

Jan Beckmann, Hans-Peter Benedikt, Mika Diop, Olaf Girke, Anna-Maria Häring, Anja
Hradetzky , Janusz Hradetzky, Markus Nienhaus, Christoph Nowicki, Jens Pape, Henrike
Rieken, Moritz Sanne, Franziska Scharf und Peter Spathelf.

Unser besonderer Dank gilt Dr. Karl Birkhölzer und Fabian Krüger.

Inhalt

- 1. Prozess PW-AG Treffen** (Beteiligte und Arbeitsweise der AG)
- 2. Was sind Projektwerkstätten** (Arbeitsdefinition mit fünf Kriterien z.B. sozial, ökologisch, eigeninitiativ, interdisziplinär-integrativ, kooperativ)
- 3. Umsetzung der Projektwerkstätten 2014-2018**
 - a) **Aufgaben der Studierenden, Tutoren und Tutorinnen, Lehrenden und betreuenden Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen**
 - b) **Fachbereiche mit Ansprechpartnern an der HNE**
 - c) **Checkliste zur Gründung einer Projektwerkstatt**
 - d) **Modulbeschreibung Vorlage**
 - e) **Themen** (Ideen der Studierenden)

1. Prozess der PW-AG Treffen

Anstoß für die Projektwerkstätten als Teilreform der Lehre an der HNE war ein offener Brief an die Leitung der Hochschule im März 2010. Studierende sprachen sich darin für ein nachhaltigeres Lernen durch selbstständige Lernprozesse aus.

Das Konzept der Projektwerkstätten entstand im Wintersemester 2013 in der fachbereichsübergreifenden Arbeitsgemeinschaft PW-AG, an der Studierende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschule, Lehrende sowie Gäste teilnahmen. Die Sitzungen dauerten ca. zwei Stunden und waren zu jeder Zeit offen. In Vorbereitung jeder Sitzung wurden Einladungen per Mail an alle Studierenden und Angestellten verschickt, sich an der Diskussion zu beteiligen. In der dritten Sitzung beriet die PW-AG zusammen mit Karl Birkhölzer, Begründer der Projektwerkstätten an der TU Berlin und Fabian Krüger, Mitarbeiter der Kooperations- und Beratungsstelle für Umweltfragen (kubus) der TU Berlin. Ergebnis ist ein Konzept, das es den Studierenden ermöglicht, im Sommersemester 2014 Ideen für Projektwerkstätten einzureichen und diese zusammen mit Dozent*innen und der Werkstattkoordination auszuarbeiten.

2. Was sind Projektwerkstätten?

Projektwerkstätten

- sind sozial, ökologisch, eigeninitiativ, selbstorganisiert, interdisziplinär-integrativ und kooperativ
- stellen außeruniversitäres studentisches Engagement in den Kontext der Hochschule und bereichern die Wissenschaft um unabhängige Ideen
- geben Studierenden Raum, die Planung und Durchführung gesellschaftlich relevanter Projekte in der Region zu übernehmen
- ergänzen das Kursangebot der Hochschule um praxisrelevante Forschung

Vorbereitung: ein Semester

Dauer: drei-vier Semester

Teilnehmende: Studierende der HNE und anderer Hochschulen, externe Interessierte

Betreuung: Tutorin und Tutor, Lehrende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Evaluierung: am Ende jedes Semesters in einem Bericht sowie einer Präsentation.

3. Umsetzung der Projektwerkstätten 2014-2018

09 Semester à X Projektwerkstätten

WiSe 2014

Evaluierung Fokus Pilot, Erfolge und Probleme in Fachbereichen, Rollen

SoSe 2015

WiSe 2015

Evaluierung Fokus z.B. Einfluss auf Lehre an der HNE, Synergien in der Region

SoSe 2016

WiSe 2016

Evaluierung Fokus z.B. Entstehung neuer Forschungsvorhaben

SoSe 2017

WiSe 2017

Evaluierung z.B. Fokus Vernetzung Fachbereiche 1-4

SoSe 2018

WiSe 2018

Evaluierung Fokus z.B. Ausgründungen

a) Aufgaben der Studierenden, Tutoren und Tutorinnen, Lehrenden und betreuenden Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen (Rieken)

Tutoren*innen

- Sind erste Ansprechpartner*innen für die Studierenden / TN der PW
- Sind Lernprozessbegleiter*innen
- Kennen sich in dem Thema aus, arbeiten inhaltlich aber nicht zu
- Sind bereit 10h die Woche für die PW zu arbeiten (WHK Vertrag, d.h. Student mit Abschluss)
- Haben Vorerfahrungen im Bereich Organisation (z.B. Organisation von studentischen Veranstaltungen, sind engagiert in politischer Arbeit und kennen daher das Planen von Prozessen/Abläufen, ehrenamtliches Engagement...)
- Stellen Räumlichkeiten bereit / kümmern sich darum, dass einmal die Woche ein Raum zur Verfügung steht / kümmern sich um die Technik (Beamer, Notebook, Metaplan-Technik etc.)
- Sind bei den regelmäßigen Treffen (wochenweise) immer anwesend / das erste Treffen der PW wird so durchgeführt, dass alle Parteien anwesend sind, d.h. Dozent*in- Studierende-Tutor*in! Hier soll es um die Zielklärung gehen
- Nehmen an einer 1-tägigen-Schulung teil / zusammen mit den anderen PW-Tutoren*innen, angeboten von der HNE/Dozent*in (Inhalte können sein: Einführung/Übung Methode kollegiale Beratung, Auseinandersetzung mit der Rolle als Tutor*in, Einführung in die Moderation, Zeitplanung...) Sind geschult mit der Methode „Kollegiale Beratung“ und können diese an die PW- Gruppe weiter geben

Dozenten*innen

- Sind Begleiter*in des Prozesses (nicht der inhaltlichen Arbeit): sind Ansprechpartner*innen bei Problemen in der PW-Gruppe,
- Stehen in engem Kontakt zu den Tutor*innen (vereinbaren regelmäßige Treffen), bieten einmal im Monat oder alle sechs Wochen einen Supervisionstermin an, wo die Tutor*innen über ihre Arbeit berichten können und Unterstützung erhalten

- Sind verantwortlich für die Prüfungsleistung und die Korrektur/ Benotung der PW-Arbeit
- Können inhaltliche Inputs zum Thema geben (bei Bedarf, wenn von der PW-Gruppe gewünscht)
- Akzeptieren studentische, selbstentwickelte Arbeitsweisen und andere Formen der Arbeit aus halten können, wenn allerdings ein Festfahren erkennbar ist, können die Dozent*innen einschreiten
- Nehmen am ersten Treffen der PW-Gruppe teil

Studierende / Teilnehmende der Projektwerkstatt

- Liefern das Thema der PW selbst (entsprechend der definierten Kriterien) bzw. interessieren sich für das Thema, tragen sich in die Veranstaltung über EMMA ein
- Sind verantwortlich für die inhaltlichen Ergebnisse der PW
- Sind verantwortlich für ihren eigenen individuellen Lernprozess, aber auch für den der Gruppe
- Arbeiten selbstorganisiert im PW Team und definieren eine eigene Arbeitsform und Kommunikationsform (z.B. Bildung von Arbeitsgruppen, Gruppensprecher*in, Protokollant*in etc.)
- Sind verantwortlich für die Beschaffung des Materials / Wissens im Rahmen der PW, welches zur Beantwortung der Fragestellung wichtig ist
- Wenden sich bei Problemen an die Tutoren*in

b) Fachbereiche Kapazitäten (Namen)

Wald und Umwelt: Peter Spathelf

Landschaftsnutzung und Naturschutz: Anna-Maria Häring

Holztechnik: -

Nachhaltige Wirtschaft: Hans-Peter Benedikt

c) Checkliste zur Gründung einer Projektwerkstatt (TU Berlin)

Was liegt vor	OK
Anschreiben	
Antragsdatum	
Antragsteller-Namen und Kontaktadresse	
Adressat: Kommission für Lehre und Studium der Technischen Universität Berlin, Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin	
Was wird beantragt: „Antrag auf Einrichtung einer Projektwerkstatt/ eines tu-projects [Titel] mit Zuweisung von 2 Tutor_innenstellen 40h/Monat über 2 Jahre ab ...“	
Was wird beantragt: Sachmittel (bis 90 €/Semester)	
Unterschrift	
Hinweis auf betreuende(n) Prof.	
Konzept	
Titel des Projekts	
Aspekt Nachhaltigkeit - explizit beschrieben	
Aspekt Interdisziplinarität - explizit beschrieben	
Anrechenbarkeit/ Leistungspunkte - explizit beschrieben	
Arbeitsplan/ Semesterbeschreibung (4 Sem.)	
Modulbeschreibung, wenn Modul angestrebt ist (falls nicht bereits vorhanden)	
Ansprache der Teilnehmer_innen (Werbung) mit besonderer Berücksichtigung von Frauen und früher BA-Studierender	
Beschreibung des Hintergrunds	
Beschreibung der Ziele (didaktisch/inhaltlich)	
Beschreibung des Beitrags zur Studienreform	
Mit wie vielen Studierenden wird gerechnet?	
Unterstützungsschreiben Prof.	
Beschreibung, wie sich das Thema in die Arbeit am Lehrstuhl integriert	
Datum, Kontakt, Unterschrift	
Befürwortung kubus	
Text „Antragsteller wurden beraten und Projektantrag wird befürwortet“	
An LSK abgesendet	

d) Modulbeschreibung Vorlage (Nowicki)

Modul / Teilmodul	Projektwerkstatt												
Studiengang	Bachelor-Studiengang (fachbereichsübergreifend)												
Semester	3, 4, 5, 6, 7												
Modulkoordinator	Prof. Dr. NN Koordinationsstelle Projektwerkstätten (E-Mail)												
Status	Pflicht						X		Wahlpflicht				
Beteiligte Dozent/in	NN (Dozent mit Prüfungsberechtigung) (E-Mail)												
ECTS-Credits	6												
Maximale Teilnehmerzahl pro Gruppe	30 (ggf. weniger, abhängig von Thema und Struktur)												
Maximale Anzahl von Gruppe	1												
Angebotszeitraum	x Sommersemester			x Wintersemester									
Modulform	x Kontinuierlich			Teilblock			Block						
Zeitlicher Gesamtaufwand (Arbeitsbelastung / Workload)	180 Stunden												
Verwendete Lehr- / Lernform(en) incl. Stundenanteil pro Lehr- / Lernform (%)	3 3	Vorle sung	Se min ar	3 3	/ Exkurs ion	Übung	Tuto rium	Proje kt	3 3	f stu dy			
Lehrsprache	x Deutsch						x Englisch						
Prüfungsform (%)	Kla usu r		Ha usa rbe it		Pro tok oll		Arbei tsber icht		50		Pro jekt ber icht		
	F ac h g es		Pro jekt prä sen tati		Ref era t								

	pr		on					
	äc							
	h							
Teilnahmevoraussetzungen zur Modulbelegung	Keine / Motivationsschreiben (max. ½ Seite)							
Lernziel	<i>Die Studierenden sind befähigt, ...</i>							
Lehrinhalt								
Weiterführende Module	Je nach Thema							
Anteile der zu vermittelnden Kompetenzen	Fachk.	Methodenk.	Sozialk.	Personale K.	Medienk.			
	%	%	%	%	%			
Literatur								

e) Themen (Ideen der Studierenden)

Themenideen können bei alexandra.petrikat@hnee.de und paula.voigt@hnee.de eingereicht werden.